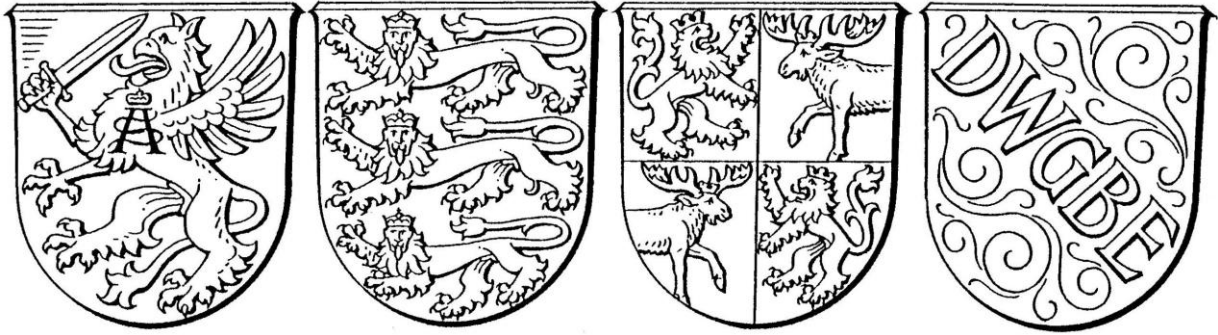


Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft



DBGG – Genealogen – ECHO

Nr. 18

Mitteilungsblatt

Januar 2015

DBGG


Nr. 12 (434) · Dezember 1984

Gründung einer dt.-balt. genealogischen Gesellschaft

Fachleute und interessierte Laien auf dem Gebiet der Familienforschung im baltischen Bereich werden eingeladen, sich an der Gründung einer geplanten deutsch-baltischen genealogischen Gesellschaft zu beteiligen.

Die Gründungsversammlung ist für den 12. Januar 1985 in Darmstadt im Haus der Deutsch-Balten, Herdweg 79, vorgesehen. Das Haus ist ab 9 Uhr geöffnet. Beginn der Tagung 11 Uhr.

Informationen über die geplante Gründungstagung und über die Vorstellungen der Initiatoren von der Tätigkeit der Gesellschaft werden auf Anforderung zugesandt. Anfragen und Anmeldungen an Dr. Bernt v. zur Mühlen, Postfach 11 60, 6109 Mühlthal (Nieder-Ramstadt), Telefon (0 61 51) 14 71 91.



Deutsch- Baltische Genealogische Gesellschaft e.V. Darmstadt

Geschäftsstelle, Bibliothek und Archiv:

Haus der Deutsch-Balten, Herdweg 79, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151-424566, Sprechstunden nach Vereinbarung

Vorstand:

Vorsitzender: Andreas Hansen, Herbertstr. 7, 10827 Berlin
Tel/Fax: 030/7842506, E-mail: AndreasHansen@gmx.de

1. stellv. Vorsitzender: Karl Volkmann, In der Gebhardsösch 9,
78467 Konstanz, Tel.: 07531/938686, E-mail: karl.volkmann@dbgg.de

2. stellv. Vorsitzender: Hans Boettcher, Wüningweg 8, 29308 Winsen/Aller
Tel.: 05143/8374, E-mail: huu.boettcher@gmx.de

Schatzmeister (kommissarisch): Ernst Vielrose, Scharpenbargshöhe 6a,
21149 Hamburg - Tel.: 040/7965922, E-mail: e.vielrose@t-online.de

Schriftführer Hans-Jürgen Weiss, Rembrandtstr. 1, 63755 Alzenau
Tel.: 06023/2855, E-mail: hansjuergenweiss@aol.com

Bankverbindung: Inlandsüberweisungen: Sparkasse Langen-Seligenstadt

IBAN: DE53 5065 2124 0024 1002 73

Gläubiger ID-Nr. der DBGG: DE41ZZZ00000407116

DBGG im Internet:

www.dbgg.de / E-mail: deutsch-baltische-genealogen@web.de

Zuschriften:

für das „DBGG – Genealogen – ECHO“ bitte an den DBGG-Schriftführer. Redaktionelle Änderungen durch die ECHO-Redaktion sind vorbehalten.

© **Copyright** 2014 by Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V., Darmstadt. Alle Rechte vorbehalten

Neues Zahlungs- u. Überweisungsverfahren

Ab dem 01. Februar 2014 gilt das SEPA-Verfahren für Lastschriften und Überweisungen. Hierbei wird durch die neue IBAN-Nummer, sowohl die bisherige Bankleitzahl als auch die Kontonummer ersetzt (siehe vorstehend unter ‚Bankverbindung‘).

Für Überweisungen aus dem Ausland ist darüber hinaus die BIC-Nummer erforderlich. Diese lautet: HELADEF1SLS.

Wir bitten diese Angaben dringend zu beachten.

Zum Titelblatt: 30 Jahre DBGG – 30. Genealogentag

Wie Sie am historischen Zeitungsausriß aus den „Baltischen Briefen“ sehen, jährt sich die Gründung der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft zum dreißigsten Mal. Auch die Genealogentage feiern dieses Jubiläum. Mit 30 endet beim Menschen die Jugend, er verläßt sein Elternhaus und etabliert sich. Trifft dies auch auf die DBGG und Genealogentage zu?

Nach den idealistischen Anfängen und der damaligen vielseitigen Unterstützung zur Gründung der DBGG haben drei Jahrzehnte später deren Zeugen und „Enkel“ Bilanz zu ziehen.

Wird es weitergehen mit der institutionalisierten Familienforschung und Genealogie der Deutschbalten? Und wie?

Gelegenheit zu einer Analyse der gegenwärtigen Situation und zukünftigen Möglichkeiten werden die diesjährige Mitgliederversammlung und auch der Genealogentag geben. Letzterer soll ein repräsentatives Spektrum der baltischen Genealogie zeigen: geographisch – von Kurland bis nach St. Petersburg, historisch – vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, soziologisch – von Individuen und Familienverbänden, von Naturwissenschaftlern und „Literaten“.

Dank einer Spende der Deutsch-Baltischen Gesellschaft wurde die Teilnahme auch von Referenten aus dem Baltikum und Rußland erleichtert. So haben ihr Erscheinen zugesagt Dr. Barinow aus Moskau und Dr. Tammiksaar aus Dorpat/Tartu.

Auch über die Finanzen wird auf der Mitgliederversammlung zu sprechen sein. Vordringlich aber ist am 7. März die Neuwahl des Vorstands. Der vor einem Jahr gewählte scheiterte bald aus inhaltlichen und formalen Gründen. Über letztere gibt das Protokoll der 88. Vorstandssitzung vom 10. Oktober 2014 Auskunft:

Die (am 15. März beschlossene) Satzungsänderung sieht u. a. vor, die Amtsperioden des jeweiligen Vorstandes von 4 (vier) auf 2 (zwei) Jahre zu verkürzen. Auf Grund des Standpunktes des Registergerichts besteht hierbei Rechtsunsicherheit, ob diese Änderung schon für den jetzigen oder erst für den nächst zu wählenden Vorstand gilt. Unter Berücksichtigung dieser Unsicherheit und der derzeit bestehenden Besetzungsproblematik des Vorstandes, schlägt der Vorsitzende vor, anlässlich der nächsten Mitgliederversammlung, am 07. März 2015, Neuwahlen des Vorstandes durchzuführen. Die Anwesenden stimmen diesem Vorschlag zu.

Der Vorstand macht damit den Weg frei für einen Neuanfang.

Eine kleine Gruppe von Kandidaten hat sich bereit erklärt, die nächsten zwei Jahre die DBGG regulär zu leiten. Dies heißt jedoch nicht, daß nicht weitere Kandidaturen willkommen wären. Helfer bei der Arbeit für die deutschbaltische Genealogie werden immer gebraucht!

Zuletzt noch eine dringende Bitte für den 7./8. März. Sie betrifft eine Spende für das Baltikum: Gesucht werden für das lettische Staatsarchiv Ausgaben der „Baltischen Briefe“ von 1991 bis 2001. Kleinere Lücken für die Jahre danach werden bei der Mitgliederversammlung bekannt gegeben.

Andreas Hansen

Ordentliche Mitgliederversammlung 2015 und Genealogentag 2015

am 07. und 08. März 2015 in Darmstadt

Einladung

Tagesordnung, Informationen und Tagungsunterlagen

Der Vorstand der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft e. V. lädt hiermit zur

Ordentlichen Mitgliederversammlung

am 07. März 2015

und zum

30. Genealogentag

am 07. und 08. März 2015

in das Haus der Deutsch-Balten in 64285 Darmstadt, Herdweg 79 ein.

Sonnabend, den 07. März 2015

10.30 Uhr **Ordentliche Mitgliederversammlung 2015**

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes mit Aussprache
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2014
3. Bericht des Rechnungsausschusses 2014
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahlen zum Vorstand
6. Wahl des Rechnungsausschusses 2015
7. Verschiedenes

12.30 Uhr **Mittagessen**

(einfaches Mittagessen, nicht im Tagungsbeitrag enthalten –
Teilnahmewunsch bitte auf dem Anmeldebogen vermerken.)

**Programm zum
Genealogentag 2015
der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft**
Haus der Deutsch-Balten, Herdweg 79, 64285 Darmstadt

Sonnabend, den 07. März 2015

14.00 Uhr Eröffnung des Genealogentages 2015 durch den Vorsitzenden der DBGG

Tagungsbeiträge:

14.10 Uhr **Peter Teuthorn**

Stefanus Teuthorn – Rektor der Domschule in Riga 1580-1582 und 1589-1615

15.00 Uhr **Marta Fischer**

Baltische Ärzte in Diensten russischer Herrscher

15.50 Uhr **Agda von Walter**

Der Libauer Klinikarzt Dr. Arnold Christiani (1865-1935) und seine Familie

16.15 Uhr **Kaffeepause**

16.40 Uhr **Dr. Erki Tammiksaar**

„Baltische Mafia“ – Deutschbalten in der russischen Polarforschung

17.30 Uhr **Dr. Igor Barinow**

Die Ahnen Alfred Rosenbergs – unbekannte Seiten der Familiengeschichte

18.15 Uhr **Abendbuffett**

Sonntag, den 08. März 2015

9.30 Uhr Andacht
gehalten von Superintendent i.R. **Dr. Stephan Bitter**

10.00 Uhr **Hans-Werner Carlhoff**

Die Familie Carlhoff im Baltikum und in Russland

11.00 Uhr **Birgit und Bernd Gerhard**

Wege und Schicksale der estländischen Familie Hoffmann.
Ein Überblick von 1727 bis heute.

12.00 Uhr **Ende des Genealogentages**

Andreas Hansen
Vorsitzender

.Informationen zum Genealogentag am 07. und 08. März 2015

Anmeldung zum Genealogentag 2015:

Bitte beiliegenden Antwortbogen ausfüllen und bis zum 25. Februar 2015 an die Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft, z.Hd. Herrn Hans-Jürgen Weiss, Rembrandtstr. 1, 63755 Alzenau zurückschicken.

Tagungsbeitrag:

Der Tagungsbeitrag beträgt € 40,-- pro Person einschließlich des Abendessens am Samstag, den 07. März 2015, und ist bis zum 25. Februar 2015 mit beiliegendem Überweisungsformular (Inland) – und bitte mit deutlicher Absenderangabe - auf das Konto der DBGG bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt zu überweisen.

Inlandsüberweisung: IBAN: DE53 5065 2124 0024 1002 73

Auslandsüberweisung:: IBAN: wie vorstehend + BIC: HELADEF1SLS

Unterkunft in Darmstadt:

Unter dem Kennwort ‚Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft‘ haben wir ein Zimmerkontingent reserviert, bei:

Hotel Best Western Parkhaus-Hotel, Grafenstr. 31 in 64283 Darmstadt, Telefon 06151-28100. Bei Reservierung bis einschl. **15. Februar 2015** gelten in diesem Jahr folgende Preise: Einzelzimmer 54,00 €, Doppelzimmer 64,00 € incl. reichhaltigem Frühstücksbuffet.

Informationen über weitere Unterkunftsmöglichkeiten erhalten Sie bei der Stadt Darmstadt, Luisencenter, 64283 Darmstadt, Telefon 06151-95150 -14

Gelegenheit zur Nutzung des Archivs:

Am Donnerstag, den 05. März 2015, ab 15:00 Uhr und am Freitag, den 06. März 2015, von 9:00 bis 18:00 Uhr haben Sie die Möglichkeit, in unserem Archiv zu arbeiten und Fachgespräche zu führen. Am Freitagabend bieten wir einen kleinen Imbiss an (€ 7,- zuzgl. Getränke). Bitte vermerken Sie Ihr Interesse hieran unbedingt auf dem beigefügten Antwortbogen; aus organisatorischen Gründen können nur Voranmeldungen berücksichtigt werden.

Einladung:

Wir laden Sie herzlich ein, an der diesjährigen Mitgliederversammlung und dem anschließenden Genealogentag teilzunehmen. Sollten Sie Interessenten kennen, die sich mit deutsch-baltischer Genealogie beschäftigen, würden wir uns freuen, wenn Sie diese mitbringen oder unser Programm an sie weitergeben könnten.

Anlagen: Banküberweisungsformular Inland

Veränderungen im Mitgliederbestand

**Die Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V., Darmstadt
trauert um ihre im Jahr 2014 verstorbenen Mitglieder**

Peter Dassel † 10. März in Berlin
Peter v. Brackel † 03. Oktober in Bad Honnef

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Neuzugänge:

Peter v. der Howen	seit	17.03.2014
Karl Schweinfurth	seit	10.05.2014
Thomas Uwe Hanschke	seit	04.07.2014
Dr. Horst Dieter Reichenbach	seit	10.10.2014

Austritte:

Felix Baron v. der Recke	per	31.12.2014
Otto Freiherr v. Grotthuss	per	31.12.2014

Verbleib unbekannt und somit ausgeschieden aus der Mitgliedschaft:

Elsbeth Geffer

Mitgliederbestand per 14. Januar 2015:

206

Nutzung von Archiv und Bibliothek der DBGG

Für das Jahr 2015 sind bis zu drei Arbeitswochenenden vorgesehen. Das erste findet statt:

:

Arbeitswochenende

08.-10. Mai 2015

Die Daten für die beiden weiteren Wochenenden werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Die Teilnehmer werden auf Wunsch sachkundig eingewiesen und bei ihren Forschungsarbeiten beraten. Eine Anmeldung (s. Anmeldeformular für den Genealogentag) ist unbedingt erforderlich.

Neu erscheint:

Baltische Ahnen- und Stammtafeln

(BAST) 56/2014

Aus dem Inhalt:

Vorträge des Deutsch-Baltischen Genealogentages 2014: *Jon Baumhauer*: Der Dorpater Bischof Christian Baumhauer (1468-1518) und seine Geschwister: Biographische Spuren auf dem Weg zur Reformation in Reval und Dorpat / *Jürgen Baron von Engelhardt*: Georg Benedikt von Engelhardt (1760-1822). Ein Jurist in Kurlands bewegter Zeit / *Gottfried Etzold*: Livländische Adelsfamilien und ihre Haushaltungen am Ende des 18. Jahrhunderts – Beobachtungen des Hofmeisters Johann Wilhelm Krause (1757-1828) / *Ahmad von Denffer*: Deutschbaltische Familiengeschichte und die napoleonischen Kriege / *Hans Joachim Große Gorgemann*: Niedersachsen in St. Petersburg.

Baltische Ahnen- und Stammtafeln: *Hermann Deeters*: Der Aufstieg der Familie Reutz vom 16. zum 18. Jahrhundert und ihre Einwurzelung ins Baltikum / *Igor Barinow*: Stammtafel Langhammer aus Dorpat / *Helmut Wulff*: Die Familie Wulff aus Holstein in Riga / *Siegfried Wladimir Schuchardt*: Familie Stern aus Kosse/Viitina in Livland / *Claus Freiherr von Rosen*: Die Deszendenz von Reinhold 6d. Deutliche Korrekturen bei den ersten Generationen im Stammhaus Hochrosen / Ergänzungen und Korrekturen / Namensregister.

Das Heft umfasst 178 Seiten und ist zu einem Preis von € 14.80 zuzüglich Porto und Verpackung über die Geschäftsstelle der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft, Herdweg 79, 64285 Darmstadt, bzw. deutsch-baltische-genealogen@web.de, erhältlich.

Neu erschienen:

Band IV des Genealogischen Handbuchs der Baltischen Ritterschaften

Das „Genealogische Handbuch der Baltischen Ritterschaften“, das der Verband der Baltischen Ritterschaften seit 2011 als „Neue Folge“ in der Tradition der Genealogischen Handbücher der Vorkriegszeit jährlich herausgibt, hat seine Reihe mit Band IV fortgesetzt.

Im Echo Nr. 14/S. 10 haben wir Band I, im Echo Nr. 15/S. 28. u. 29 Band II, und im Echo Nr. 16/S. 10 Band III vorgestellt.

Band IV umfasst 477 Seiten mit 213 Abbildungen (davon 45 in Farbe) und 31 Wappen (davon 27 in Farbe). Es behandelt 7 blühende und 12 erloschene Geschlechter:

Amboten – de la Barre – Bruiningk – Drenteln – Freymann a.d.H. Nursie – Freymann a.d.H. Waimel-Neuhof – Gerschau – Gerschau v. Flotow – Grotenhielm – Jankiewitz – Kahlen a.d.H. Neu-Kalzenau – Kahlen a.d.H. Seltinghof – Kroeger – Löwenstern – Mensenkampff – Mühlendahl – Wolffenschildt – Zimmermann a.d.H. Kegeln-Stubbensee – Zimmermann a.d.H. Lechts und eine Ahnenreihe Mühlendahl.

Jeder Artikel beginnt mit dem farbigen Wappen der Familie und übersichtlichen Stammtafeln. Bilder von Gütern und Persönlichkeiten der Familie veranschaulichen den Text. Bisher enthält jeder Band Genealogien, die noch nie veröffentlicht wurden. Erklärende Einführungen – auch in polnischer und englischer Sprache – sowie ein Abkürzungsverzeichnis und ein Index mit Familien- und Vornamen erleichtern den Gebrauch.

Die „Stiftung der Baltischen Ritterschaften“ ermöglicht die Edition dieser Reihe. Daher werden die Bände nicht verkauft, sondern es wird um eine Spende zugunsten der Stiftung gebeten. Es empfiehlt sich, dieses Nachschlagewerk komplett zu besitzen. Lassen Sie sich daher in die Abonentenkartei aufnehmen. Von den Bänden I bis III sind nur noch geringe Bestände vorhanden.

Auskünfte, Einzelbestellungen und Abonnements: Arved v. Oettingen, Ringstraße 10, 37281 Wanfried.:
Tel.: +49(0)5655-89020 – Fax: +49(0)5655-89094 E-Mail: v.oettingen@t-online.de

Archive in St. Petersburg Alle Zweige aufgezeichnet / Genealogie: Wie man Vorfahren findet

Ein Bericht aus „Mein Rayon“ Petersburg Nr. 43 (606) vom 21. November 2014.
von Tatjana Morosowa

Zum 1. Dezember wird auf der Internetseite **spbarchives.ru** der Petersburg-Archive ein Programm installiert mit Zugang zu den offiziellen Standesamt-Büchern für die Bewohner unserer Stadt und Umgebung, die bis 1917 geboren wurden, teilte das Archiv-Komitee von Sankt Petersburg mit. Der einmalige Zugang wird voraussichtlich 50 Rubel kosten, anschließend sind Abonnements geplant.

Nicht gewinnorientiert

„Es geht nicht darum, Geld zu verdienen“, sagt Swetlana Schtukowa, Vorsitzende des Archiv-Komitees. „Es interessieren sich jetzt sehr viele für ihre Vorfahren, es gibt auch spezielle Organisationen, die sich mit der Suche nach Verwandten oder Informationen über diese beschäftigen. Die Lesesaal-Plätze reichen nicht mehr aus.“

Im Archiv wird reichhaltiges Material zu den Standesamt-Büchern verwahrt, und entsprechend der Änderung des Einzugsgebiets des Petersburger Gouvernements lassen sich hier auch Dokumente aus den Kirchengemeinden angrenzender Landstriche finden. Man muß auf die Seite gehen und die Überschriften angucken.

Etwas zumindest muß man wissen

Um Informationen zu seinen Vorfahren zu finden, muß man jedoch zum Beispiel das Jahr kennen, in dem jemand geboren (oder getauft, kirchlich verheiratet) wurde und in welcher Kirche die jeweilige Zeremonie vollzogen wurde.

„Wenn nicht mal annähernd die Kirche bekannt ist, wo die Taufe oder Verheiratung stattgefunden hat, kann man keine Informationen über jemanden finden“, stellt Swetlana fest.

Im Archiv wird darauf hingewiesen, daß die Digitalisierung sämtlicher Dokumente, die zu den Biographien der Leute etwas aussagen können, eine sehr mühselige Arbeit ist und erst in 50 Jahren die Daten in vollem Umfang im Internet sein werden. „Schon die nächste Generation wird ein einheitliches System nutzen, bei dem eine Familien-Suchmaschine einen Menschen in allen Archiven sofort findet“, sagt die Vorsitzende des Komitees.

Doch auch die völlige Digitalisierung des Archivs gibt keine hundertprozentige Sicherheit für einen Recherche-Erfolg – viele Archiv-Unterlagen sind in den Kriegsjahren verloren gegangen.

Dennoch lohnt es sich, zu versuchen Seiten der Familiengeschichte aufzudecken. Zum Beispiel gibt es im Archiv eine große Sammlung von Personalakten von Lenin-gradern, die im politischen Leben der Stadt von 1938 bis 1940 eine Rolle gespielt haben. Vor kurzem interessierte sich, wie Schtukowa erzählt, ein Einwohner für die Geschichte seiner Mutter – man fand auf den Namen und das Geburtsjahr hin ihre Personalakte mit handschriftlichen Dokumenten.

Aus dem Russischen von Cornelia Köster.

Preissenkung für BAST-Sonderhefte

Auf der Vorstandssitzung am 10. Oktober 2014 in Darmstadt wurde beschlossen für folgende BAST-Sonderhefte die Preise zu senken:

Nr. 10 Gerhard von Pantzer: Personen- und familienkundliche Literatur in baltischen Zeitschriften 1948-1960 (1970): € 1.-

Nr. 13 Arthur Hoheisel: Ahnenlisten Hoheisel und Nather (1983): € 5.-

Nr. 14 Rotraut Jordan: Stamm- und Nachfahrenlisten der Familie Schabert aus Kolberg in Pommern (1984): € 4.-

Nr. 16 Arthur Hoheisel/Leon Starck: Der landische Mittelstand in Kurland (1991): € 4.-

Nr. 17 Arthur Hoheisel: Das Geschlecht Schilder in Libau, Riga und Rußland (1996): € 1.-

Nr. 27 Karl Otto Schlau: Ratslinie der Stadt Mitau in Kurland 1573-1918. Bürgermeister, Gerichtsvögte, Ratsverwandte, Ratsherren, Stadthäupter, Ratmänner, Stadträte, Stadtschreiber und Stadtsekretäre (2002): € 8.-

Nr. 32 Kurt Miram: Bürger- und Einwohnerbuch der Stadt Grobin in Kurland/Lettland 1750-1834 ff (2004): € 5.-

Nr. 34/1 Kurt Miram: Bürger- und Einwohnerbuch der Stadt Hasenpoth und Umgebung in Kurland/Lettland ca. 1700-1835 ff mit Lücken, von A (0001) bis M (2065) (2005): € 5.-

Nr. 34/2 Kurt Miram: Bürger- und Einwohnerbuch der Stadt Hasenpoth und Umgebung in Kurland/Lettland ca. 1700-1835 ff mit Lücken, von N (2066) bis Z (3394), Hebräer von 1 (3501) bis Z (4235) (2005): € 5.-

Die neuen Preise sind als Nettopreise zu verstehen zzgl. Porto- und Versandkosten.

Zwei Damen im ‚Knast‘ / Baltische Bücher in der JVZ

Was machen zwei Damen jenseits der 50 im Männerknast? Den Insassen das Stricken beibringen? Nein, viel Wichtigeres! Wir (Sibylle Ring und Sabine Strübig) hatten Stück für Stück die reparaturbedürftigen Bücher aus der DBGG-Bibliothek zusammengestellt und wollten uns in Angebot der Buchbinderei des Fritz-Bauer-Hauses einholen. Das Fritz-Bauer-Haus ist die größte Strafanstalt in Südhessen. Sie dient dem Vollzug von Freiheitsstrafen bis zu zwei Jahren für erwachsene Männer und ist am Ortsrand Darmstadts gelegen, flache Klinkerbauten aus den sechziger Jahren, recht weiträumig mit Grünflächen und Kiefernbewuchs. Wäre da nicht die hohe Mauer und der Stacheldraht oben drauf, wüsste man nicht gleich, dass es ein Gefängnis ist. An der Pforte angekommen, meldeten wir uns an – Personalausweis und Handy mussten abgegeben werden. Wir schlepten unsere Bücherkisten durch sämtliche Tore und Türen, die vor uns aufgeschlossen und sofort hinter uns abgeschlossen wurden. Überall Kameras. Nachdem wir an der Buchbinderei angekommen waren und unsere Arme ausschüttelten vom Schleppen, meinte ein Buchbinderei-Mitarbeiter „Sie hätten ja auch vorgehen können, hat Ihnen

das niemand gesagt?“. Nein, hatte keiner. Für die Abholung wussten wir's dann aber! Herr Blitz, der für die Buchbinderei zuständige Beamte, schaute sich die Bände einzeln an, machte uns einige Vorschläge dazu und einen guten Preis für alles zusammen. Es waren ganz verschiedene Bücherreparaturen: Manche Bücher bekamen nur einen neuen Einband, häufiger musste aber auch die Bindung komplett erneuert werden (bei einem Band musste auch der Buchblock noch beschnitten werden), bei den meisten war aber einfach eine fachmännische Reparatur am kaputten Einband nötig. Wir kamen knapp an den vom Vorstand genehmigten Gesamtpreis heran.

Als Zeitraum für die Bearbeitung nannte uns Herr Blitz zwei bis drei Wochen, sie würden anrufen. Normalerweise würde es länger dauern, aber sein „bester Mann“, der ein paar Wochen vorher entlassen worden war, sich aber wieder etwas zuschulden kommen ließ und erneut „einfuhr“, wäre nun wieder da und könnte sich darum kümmern.

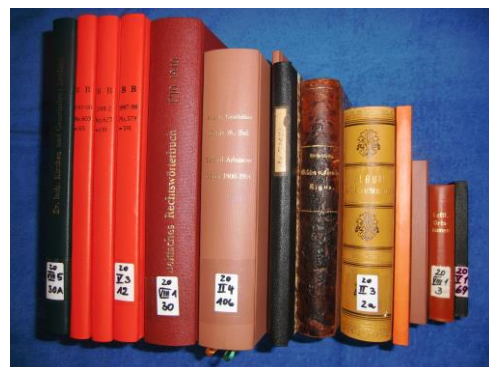
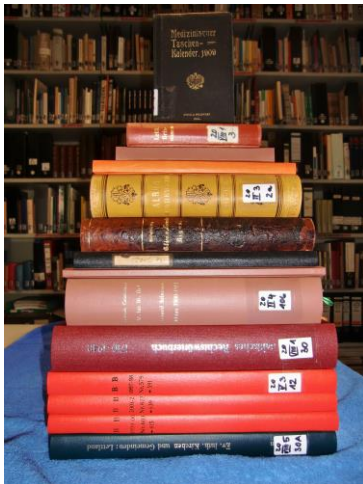
Pech für den Mann, Glück für uns!

Der Anruf kam, wir fuhren hin. Diesmal mit dem Auto direkt vor die Buchbinderei ! Die Bücher waren sehr schön und aufwändig gebunden worden, alte Einbandhüllen neu zugeschnitten und auf den neuen Einband geklebt, sehr hochwertig gearbeitet. Ein paar der Bücher sind im „Echo“ abgebildet.

Ganz langsam füllt sich unsere Kiste „JVA-Bücher“ wieder, z. B. sollen die „Baltischen Briefe“ der letzten Jahre gebunden werden, aber auch die BAST-Sonderhefte der ersten Jahre in richtiger Form gebracht werden. Und natürlich das eine oder andere Buch.

Und dann marschieren zwei Damen über 50 wieder in den Knast.

Sabine Strübig und Sibylle Ring



Neuzugänge der DBGG-Bibliothek – 2. Halbjahr 2014

1. Bücher

Andronikow, Wladimir: *Margarethe von Wrangell. Das Leben einer Frau 1876-1932. Aus Tagebüchern, Briefen und Erinnerungen.* Göttingen 1950 (Signatur IV 2, 28)

Arbusow, Leonid: *Livlands Geistlichkeit vom Ende des 12. bis ins 16. Jahrhundert.* (= Auszüge aus den Jahrbüchern für Genealogie, Heraldik und Sphragistik. Mitau 1900-1914) (Signatur II 4, 106)

Barinov, Igor Igorevicz: *Langammery, Istoriya odnogo nemetskogo roda. Biograficheskij leksikon* [Die Langhammer – Geschichte eines deutschen Geschlechts. Biographisches Lexikon]. Moskau 2012 (Signatur IV 1, 289)

Berens, Vladimir fon: *Berensy i fon Berensy: russkij dvorjanskij rod Ostsejskogo proischozhenija.* [Die Berens / Behrens und von Berens: ein russisches Adelsgeschlecht baltendeutscher Herkunft] St. Peterburg 2006 (Signatur IV 1, 293)

Hoerschelmann, Constantin und Claus v.: *Marie von Hoerschelmann. Ein baltisches Frauenleben (1837-1899). Nach Tagebüchern und Briefen verfasst. Mit Stammtafel.* Hannover 1966 (Signatur IV 2, 27)

Hupel, August Wilhelm: *Nordische Miscellaneen. Band 4: Hrn. J. B. Fischer's Beyträge und Berichtigungen zu Hrn. F. R. Gadebusch livländischer Bibliothek.* Riga 1782 (Nachdruck 1970) (Signatur I 4, 19)

Ders.: *Nordische Miscellaneen. Band 7: Liefländische Landtags-Ordnung. Nebst andern kürzern Aufsätzen ec.* Riga 1783 (Nachdruck 1972) (Signatur I 4, 20)

Ders.: *Nordische Miscellaneen Band 11 und 12: Die kirchliche Statistik von Russland. Nebst andern kürzern Aufsätzen ec.* Riga 1786 (Nachdruck 1972) (Signatur I 4, 21)

Ders.: *Nordische Miscellaneen Band 24 und 25: Von den Kosaken. Nebst andern kürzern Aufsätzen ec.. Nebst andern kürzern Aufsätzen ec.* Riga 1790 (Nachdruck 1972) (Signatur I 4, 22)

Kaegbein, Paul (Hrsg.): *Baltische Bibliographie. Schrifttum über Estland, Lettland, Litauen 1997 mit Nachträgen* (= Bibliographien zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas Nr. 22). Marburg 1998 (Signatur VI, 87)

Koskull, Marie Luise v.: *Damals in Russland 1914 / 19. Fesselnde Aufzeichnungen aus 56 Monaten jäh wechselnden, oft schwersten Erlebens (...).* Leipzig 1931 (Signatur IV 2, 26)

Liebich, Curt: *Winke für familiengeschichtliche Forschungsreisen.* Praktikum für Familienforscher, Heft 17. Neustadt / Aisch 1967 (Signatur VII 1, 62)

Oettingen, Andrej v.: *Russkoe pravoslavnoe kladbishche pri rimsko-katolicheskom kladbishche Sviatoi Marii v Sakramento (shtat Kaliforniia, SShA), 1973-1999* [Der Russisch-Orthodoxe Friedhof beim Römisch-Katholischen St. Marien-Friedhof in Sacramento, CA 1973-1999]. Moskau 2009 (Signatur II 7, 18)

Siilivask, Karl: *Tartu ülikooli ajalugu 1632-1982*. [Geschichte der Universität Dorpat 1632-1982]. Tallinn 1985 (Signatur II 3, 28)

Stieda, Wilhelm und Mettig, Constantin (Bearb.): *Schragen der Gilden und Aemter der Stadt Riga*. Hrsg. von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Russlands. Riga 1896 (Signatur VIII 4, 75)

Talalaj, Michail Grigorevich: *Da upokoit tebja tschuzhaja zemlja. Ros. nekropol w Juzhnom Tirole* [Und fremde Erde gebe Dir ewige Ruhe. Russische Nekropole in Südtirol]. Mit Zusammenfassungen auf Italienisch und Deutsch. Moskau 2012 (Signatur II 7, 27)

Verband der Baltischen Ritterschaften: *Genealogisches Handbuch der Baltischen Ritterschaften, Neue Folge, Band IV*. Hamburg 2014 (Signatur III, 96)

2. Aufsätze / Sonderdrucke

Boetticher, Erich v. (Hrsg.): *Baltisches Burschenliederbuch*. o. O. 1956 (Signatur II 2, 90)

Knodt, Manfred: *Balten in Hessen – Hessen im Baltikum* (Vortrag). Darmstadt 1986 (Signatur II 5, 55)

Livonen-Philisterverein (Hrsg.): *Livonendichtung im Zeitenwandel von über 100 Jahren*, vorgetragen aus Burschenbibeln zum 160. Stiftungstag am 18. September 1982 in Marburg. München 1987 (Signatur II 2, 91)

Schack-Steffenhagen, Wilhelm: *Curonia. Die Convente der Curonia an den Universitäten Deutschlands von 1801-1831. Zusammenschlüsse baltischer Studenten an den Universitäten Deutschlands bis 1800*. o. A. (Signatur II 2, 89)

3. Periodika

Anisimova / Ryklis / Shumkov: *Sankt-Peterburgskaja dvorjanskaja rodoslovnaja kniga: Litera S* [Adelsgeschichtsbuch St. Petersburg, Buchstabe S]. St. Petersburg 2004 (Signatur III, 84 B) – Buchstabe A steht unter III, 84 A

Ehrenkrook, Hans Friedrich v. (Bearb.): *Genealogisches Handbuch des Adels Band 32; Adelige Häuser B, Band VI*. Limburg 1964 (Signatur III, 103)

Modzalevskij, W. L.: *Malorossijskij rodoslovnik tom V, wipusk 5*. [Kleinrussisches Familienbuch / Kleinrussische Stammbäume, Band V, Nr. 5]. Kiew 2004 (Signatur III, 102)

4. Privatdrucke und Typoskripte

Albrecht, Friedrich Carl: *Drei Generationen Knoop; Eine deutsche Unternehmerdynastie in Rußland und Estland.* Walsrode 2014 (Signatur IV 1, 292)

Becker, Herbert: *Gilde; Die Kaufmannsbürger der Großen Gilde zu Libau in Kurland im 18. und frühen 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Sozialgeschichte der baltischen Ständegesellschaft.* In: Herold-Jahrbuch, Neue Folge, 10. Band. Berlin o. J. (Signatur II 4, 170)

Boström, Dieter: *Personenverzeichnis zu Boström – Bostroem Familientreffen 2006.* o. A. (Signatur IV 1, 277 R)

Leistikow, Oskar: *Senff; Stammfolge und Nachkommen der Konitzer Familie Senff.* Krautheim (Jagst) 1954 (Signatur IV 1, 291)

Rosenberg, Familie: *The von Rosenberg Family of Texas. A record with historical facts and legends of the ancient prussian family.* Boerne/Texas 1949 (Signatur IV 1, 285 A)

Rosenberg, Charles Wilburn v.: *The von Rosenberg family record, Book II.* Waco/Texas 1974 (Signatur IV 1, 285 B) – Band III (s. Heft 17) hat die Signatur IV 1, 285 C

Schrader, Werner: *Fluchtpunkt Wolthausen – Die Geschichte der Umsiedlung und Flucht der Familien Gatzke und Eglite* (8 Seiten aus: 777 Jahre Wolthausen/Wittbeck. Chronik und Festschrift). Winsen (Aller) 2012 (Signatur VIII 6, 42)

Strauch, Samuel: *Memoiren-Fragmente des weil. Rathsherrn Samuel Strauch. Incl. dem Samuel Strauch'schen Testament, Riga Anno 1812.* Riga 1812 (Signatur IV 2, 25)

Weymann, Peter W. v. (Hrsg.): *Morras; von Morras in die Welt. Vom Leben unserer Großeltern und Eltern, zusammengetragen von der Kinder- und Elterngeneration.* o. O. 2014 (Signatur IV 1, 290)

5. Sonstige

Verband der Baltischen Ritterschaften: *Mitgliederverzeichnis mit Adressen 1993* (Signatur I 3, 7 f)

Bitte beachten: Der Autor und Herausgeber für das Poesiealbum von Martha Zitelmann (Signatur IV 2, 19) ist Hans-Ulrich Wegener (in Heft 17 war ein falscher Autor angegeben worden).

Digitalisate zur Deutschbaltischen Familienforschung im Überblick

Ahmad v. Denffer

Fortsetzung von DBGG-Genealogen-Echo Nr. 16 + 17

SCHULEN, HOCHSCHULEN, UNIVERSITÄTEN

Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat 1852, Dorpat 1853

<http://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10633513.html>

Album Academicum der Kaiserlichen Universität zu Dorpat 1867, Dorpat 1867

<http://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10737186.html>

Album Academicum des Polytechnikums zu Riga 1862-1912, Riga 1912

http://gramatas.lndb.lv/periodika2-viewer/view/index-dev.html?lang=en#issue:/g_001_0309038073issueType:B

Album Estonorum, Dorpat 1910

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/29222>

Böthführ, Heinrich Julius: Die Livländer auf auswärtigen Universitäten in vergangenen Jahrhunderten, Riga 1884

<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/id/4885727>

Dannenberg, Karl: Zur Geschichte und Statistik des Gymnasiums zu Mitau, Mitau 1875

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/29334>

Hasselblatt, A. u. Otto, G.: Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat, Dorpat 1889

http://personen.digitale-sammlungen.de/baltflex/Blatt_bsb00000433.00001.html

Kirchner, Julius: Album der Esthländischen Ritter- und Domschule zu Reval, Reval 1859

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/bitstream/handle/10062/3661/kirchneralbum.pdf?sequence=1>

Peterson, Carl ; Bach, Johann ; Inselberg, Eduard: Das ritterschaftliche Parochiallehrer-Seminar in Walk, seine Lehrer und Zöglinge: 1839 - 1890, Riga 1898

<http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/bsb00007907/images/>

Schwartz, Anton: Zur Geschichte des Gouvernements-Gymnasiums in Riga 1675-1888, Riga 1888

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/28693>

UMSIEDLER

Izceļojušu vācu tautības pilsoņu saraksts (Riga 1940) (Verzeichnis der ausreisenden deutschstämmigen Staatsbürger)

http://gramatas.lndb.lv/periodika2-viewer/view/index-dev.html#issue:/g_001_0308004852issueType:B

ZEITSCHRIFTEN, ZEITUNGEN

Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Kurlands, Dorpat 1842-1895

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/19067>

Baltische Monatsschrift 1859-1934, Verzeichnis der Aufsätze, Riga (1936)

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/19097>

Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- und Kurlands, Reval 1868-1939

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/22351>

Dörptsche Zeitung, (Dorpat) 1789-1875

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/14782>

Das Inland, Dorpat 1836-1863

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/14780>

Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik, Mitau 1893-1914

1893

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/24097>

1894

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/24078#>

1895

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/24100>

1896#

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/23188>

1897

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/23187>

1898

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/23186>

1899

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/23191>

1900#

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/24099>

1901

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/23345>

1902

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/24077>

1903

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/24094>

1904

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/24076>

1905/1906

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/24095>

1907/1908

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/24084>

1909/1910

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/24081>

1911/1912/1913

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/24075>

1914

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/23189>

Nordische Miscellaneen, Riga 1781 ff.

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/14224>

Provinzialblatt für Kur-, Liv- und Esthland, (Riga) 1832 ff.

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/29489>

Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat, Dorpat 1873 ff.

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/20844>

Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen
usslands, Riga 1874 ff.

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/17742>

Sitzungsberichte der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst, Mitau 1850-1937

<http://dSPACE.utlib.ee/dSPACE/handle/10062/22652>

Historische Zeitungen aus Lettland (meist auf Lettisch, einige auch auf Deutsch)

http://data.lnb.lv/digitala_biblioteka/laikraksti/

Weitere interessante Digitalisate aus der Nationalbibliothek Lettland unter

<http://www.lnb.lv/lv/digitala-biblioteka/kolekcijas>

<http://www.lnb.lv/en/digital-library>

Sterbeanzeigen aus Zeitungen Lettlands 1915 bis 1932#

http://biographien.lv/Nekro_dtc.html

Hinweis

Herr Peter von der Howen macht auf folgenden ‚link‘ aufmerksam, wofür wir uns herzlich bedanken:

http://www.herder-institut.de/dshi/DSHI_191_Howen/index.htm

Es handelt sich hier um eine Kartensammlung, die Herr von der Howen der ‚Kurländischen Stiftung‘ vermacht hat und die im Herderinstitut deponiert und digitalisiert wurde.

Ein Fahrplan aus dem Jahr 1927 Bahnreise Riga – Berlin Günter Kruse

Über Jahrhunderte hinweg bestand stets ein enges Band zwischen den Deutschen im Baltikum und ihren heimatlichen Stammländern. Vom Beginn an im Mittelalter bis weit in die Neuzeit wurde als gängige Verbindung der Schiffsweg genutzt, da der Landweg noch umständlicher und von längerer Dauer, in der Regel wohl auch noch weniger komfortabel war und weil personengeschichtlich zwischen Bewohnern der dem Meer zugewandten Hansestädte vielfach enge verwandtschaftliche Beziehungen bestanden, somit die Menschen auf dem stärker frequentierten Seeweg der Waren reisten. Noch um 1900 war es wohl ziemlich gewöhnlich, wenn man von Riga aus zu Verwandten in Norddeutschland fuhr, die Schiffsverbindung zu wählen.

Mit dem Ausbau der Straßen- bzw. Wege – und dann des Eisenbahnnetzes erhielten neue und verbesserte Transport- und Mitfahrmöglichkeiten Gewicht. Im Nachlass meines Vaters habe ich zu meiner Überraschung einen detaillierten Fahrplan gefunden, der eine Zugverbindung von Riga nach Berlin anzeigt. Es dürfte allgemein vermutlich nicht sehr bekannt sein, dass in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts eine solche tägliche Reisemöglichkeit bestand: über sie soll hier berichtet werden.

Zwischen der Familie meiner Mutter in Riga und ihren Angehörigen in Bremen bestand vor dem Ersten Weltkrieg eine enge Verbindung. Ihre Geschwister und sie selbst fuhren in den Sommerferien von 1912 bis 1914 regelmäßig zur Großmutter und Tante an die Weser und wählten den Seeweg von Riga nach Lübeck (von dort Fortsetzung mit der Bahn). Eine Rückreise von Bremen im Spätsommer 1919 stellte sich wegen der sehr unsicheren politischen Verhältnisse besonders in den werdenden baltischen Staaten bedeutend schwieriger dar. Die Fahrt meiner Mutter, diesmal mit der Bahn, war ein Abenteuer. Über Berlin nach Königsberg zu gelangen ging ohne weiteres. Die Fortsetzung nach Tilsit an die ostpreußische Grenze war problematisch, weil man überhaupt nicht wusste, ob und wie es von dort weitergeht. Die Weiterfahrt durch Litauen nach Riga ließ sich leider nicht mehr genau rekonstruieren. Aus den Erzählungen weiß ich, dass nur unter sehr großen Schwierigkeiten eine Bahnfahrt gelang, und zwar im Rahmen eines Militärtransports deutscher Soldaten (sog. ‚Eiserne Division‘).

In den zwanziger Jahren wählte meine Mutter für eine Reise nach Berlin (Juli 1927) wieder den Seeweg, hier Riga – Stettin, mit Fortsetzung als Bahnfahrt in die deutsche Reichshauptstadt. Im Frühjahr (Ostern 1928) kam sie dann mit der Bahn von Riga. Interessant ist dabei die möglicherweise erst kürzlich geschaffene fahrplanmäßige Bahnverbindung Riga – Berlin: Es mutet schon ein wenig sensationell an, dass es sogar einen durchgehenden Zug zwischen beiden Hauptstädten gab. Dies überrascht nicht

zuletzt im Hinblick auf das vergleichsweise nur wenig ausgebaute Eisenbahnnetz im Baltikum. Überdies mussten bei einer solchen Fahrt vier Staaten passiert werden.

Der vorliegende gedruckte Fahrplan Riga – Berlin und zurück ist gültig ab 02. Oktober 1927 gewesen. Meine Mutter fuhr mit einem solchen Zug. Das Druckblatt des Rigaschen Reisebüros ‚Baltischer Lloyd‘, Tirgunu iela (Kaufstrasse) 22, enthält komplett täglich je zwei (!) Züge in beiden (!) Richtungen, dazu sogar sämtliche Stationen sowie die jeweiligen Ankunfts- und Abfahrzeiten, so dass daraus nicht nur die genaue Bahnroute, sondern auch die Dauer der Fahrt von Station zu Station hervorgeht.

Betrachten wir die alternativen Möglichkeiten. Der Morgenzug verließ Riga um 07:55 Uhr (osteurop. Zeit) und erreichte am Folgetag Berlin Schlesischer Bahnhof um 08:15 Uhr (mitteleurop. Zeit), sowie weitere Stationen bis Charlottenburg (Endpunkt) um 09:00 Uhr. Für die Gesamtstrecke von 1135 km benötigte der Zug unter Einrechnung der Zeitverschiebung an der litauischen Grenze, 26 Std. 5 Min. Ein zweiter Zug fuhr um 23:07 Uhr in Riga ab und kam um 20:28 Uhr am nächsten Tag in Charlottenburg an (Fahrzeit hier deutlich kürzer, nur 22 Std. 21 Min.); bei dieser Verbindung wurde Zeit teilweise in Deutschland, besonders aber nachts in Litauen gewonnen.

In umgekehrter Richtung gab es ebenfalls täglich zwei Züge: ab Charlottenburg 08:44 Uhr MEZ, an Riga 07:41 Uhr OEZ, sowie ab Charlottenburg 18:18 Uhr MEZ, an Riga 21:10 Uhr OEZ; in beiden Fällen dauerte die Fahrt nicht ganz so lange wie bei den jeweiligen Gegenzügen, nämlich 23 Std 57 Min., resp. 25 Std. 52 Min. Allein die Nachtfahrt durch Litauen ging auch in diesem Fall deutlich schneller und sparte zwei Stunden ein.

Von Interesse ist sicher besonders der Verlauf einer solchen Bahnreise im Einzelnen. Das sei an der langsameren Morgenverbindung ab Riga aufgezeigt. Der Zug ab 07:55 Uhr hielt in Lettland in Thorensberg¹, Olai, Mitau und Meitene (lettische Grenzstation); das waren 71 km. Die Weiterfahrt nach Litauen – Aufenthalt hier an der lettischen Grenze 21 Min. – erfolgte um 10:18 Uhr. Bei Ankunft in Litauen galt nun die mitteleuropäische Zeit (MEZ). Bis zur ersten litauischen Station Janischki, nach 26 km, benötigte der Zug 35 Min., hier erfolgte ein längerer Halt von einer halben Stunde (litauische Kontrolle). Danach ging es weiter über Schaulen (Siaulia), nun nicht die kürzere Strecke über Tilsit, sondern über Radvilischki, Keidani (Kedainiai), Jonava nach Kowno (Kaunas), der damaligen ‚Hauptstadt‘ Litauens² – hier nur 14 Minuten Aufenthalt – und dann zur Grenzstation Wirballen (10 Min. Aufenthalt). Von Meitene bis Wirballen beträgt die Strecke durch Litauen 309 km.

Abends um 18:00 Uhr erreichte man auf deutschem Boden den Bahnhof Eydtkuhnen in Ostpreußen. Die Grenzabfertigung geschah hier und dauerte lt. Fahrplan 50 Minuten. Auf der folgenden Strecke hielt nur der spätere Zug in Stallupönen, der frühere fuhr durch nach Gumbinnen, dann Insterburg und ohne Halt nach Königsberg (bei der späteren Verbindung war vorher noch ein Halt in Wehlau vorgesehen). Nach 8 Minuten im Hauptbahnhof von Ostpreußens Hauptstadt begann nun mit Abfahrt um 21:41 Uhr die Nachtfahrt bis Berlin mit Halt in Braunsberg, Elbing, Marienburg. Ab Dirschau (Tczew) im polnischen Korridor –mit Halt in Stargard und Konitz (Chojnice) – und in Pommern auf deutschem Boden in Firchau, Flatow, Schneidemühl, Kreuz, Landsberg (Warthe), Küstrin-Neustadt nach Berlin und hier mit Halt Schlesischer Bahnhof, Alexanderplatz, Friedrichstrasse, Zoologischer Garten und Charlottenburg (Endstation). Von Wirballen

bis Charlottenburg betrug die Strecke 755 km. Am bzw. im polnischen Korridor gab es keinen längeren Aufenthalt, am längsten in Konitz (Chojnice) mit 15 Minuten.

Zoll- und Passrevision waren auf dieser Strecke nur in Janischki und Eydtkuhnen, in umgekehrter Richtung in Wirballen und Meiten vorgesehen. Ob die Züge Schlafwagen führten, ist nicht erkennbar, aber anzunehmen. Erwähnt wird in dem Fahrplan nur ein Speisewagen, in dieser Richtung von Riga bis Wirballen und in Deutschland von Schneidemühl bis Berlin. Bei dem zweiten Zug (ab Riga 23:07 Uhr) nur in Deutschland von Eydtkuhnen bis Berlin, analog bei den Verbindungen in umgekehrter Richtung nach Riga.

Heute, mehr als 87 Jahre später, können wir von einer solchen täglichen Bahnverbindung Berlin-Riga und umgekehrt, gar noch mit zwei Zügen, nur träumen. Sie würden allerdings in und durch fünf Staaten und dabei durch den russischen ‚Oblast‘ Kaliningrad (Königsberg) verlaufen und wären dort nur mit einem Transitvisum zu passieren. Da sind natürlich alle heutigen Flugverbindungen von Vorteil !

¹ Ortsangaben wie im Fahrplan

² Kaunas war eigentlich nur provisorischer Regierungssitz, da die verfassungsmäßige Hauptstadt Litauens, Wilna, im Konflikt mit Polen, das das Wilna-Gebiet besetzt hatte, von der litauischen Regierung geräumt war.

Suchanfrage

Gesucht wird das Buch ‚*Der Weg nach Lohde*‘ von Ilse Reicke.
Sollte jemand das Buch besitzen bzw. bereit sein es zu verkaufen, so bitten wir um Nachricht an den Schriftführer.

Spendenkonto der DBGG
Sparkasse Langen-Seligenstadt
IBAN DE53 5065 2124 0024 1002 73
Die Gemeinnützigkeit ist der DBGG weiterhin zuerkannt,
so dass Spenden steuerlich absetzbar sind.